



Ambulante Pflege

Stark fragmentiert

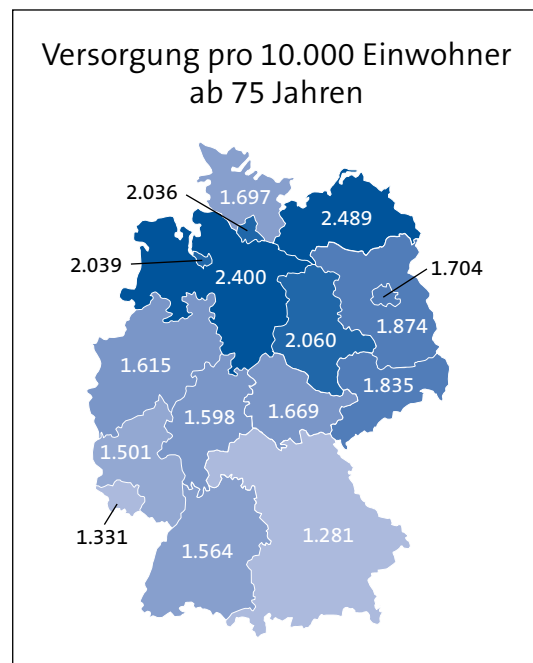
Die Landschaft der ambulanten Pflege gilt nicht ohne Grund als eine der **tragenden Säulen** unseres deutschen Pflegesystems – rund 15.300 Pflegedienste versorgen zur Zeit im ganzen Land mehr als 1,5 Millionen Patienten. Der ambulante Pflegemarkt ist dabei immer wieder **lokalen Schwankungen** unterworfen, wie die Marktanalyse 2019 zeigt.

Durchschnittlich versorgt ein Pflegedienst in Deutschland etwa 109 Patienten – damit kommen die aktuell 15.316 Pflegedienste auf eine Gesamtversorgung von etwa 1,5 Millionen Patienten. Die amtlichen Statistiken gingen für Ende 2017 nur von 829.985 durch ambulante Pflegedienste versorgte Patienten aus. Während die amtlichen Angaben jedoch ausschließlich Leistungen der Pflegekassen nach **SGB XI** berücksichtigen, beinhaltet die Datengrundlage dieser Analyse auch Leistungsempfänger der Krankenkassen nach **SGBV** sowie Privatzahler. Ausgewertet wurden die in den aktuellen Transparenzberichten enthaltene Information zur Anzahl aktueller Versorgungen der Pflegedienste. Somit wird eine möglichst realitätsnahe Analyse der aktuellen ambulanten Strukturen mit höchst möglicher Aktualität garantiert.

Mecklenburg-Vorpommern überdurchschnittlich versorgt

Dabei ist die Versorgung jedoch nicht in allen Bundesländern gleichmäßig strukturiert und verbreitet. Zum bestmöglichen Vergleich der unterschiedlichen Bundesländer werden hier die ambulanten Versorgungen auf Versorgungen pro 10.000 Einwohner ab 75 Jahren potenziert. Eine besonders gute Versorgung durch Pflegedienste weisen Mecklenburg-Vorpommern (2.489 Versorgungen pro 10.000 Einwohner ab 75 Jahren) und Niedersachsen (2.400 Versorgungen pro 10.000 Einwohner ab 75 Jahren) auf. Auch Sachsen-Anhalt weist eine über-

durchschnittliche Versorgung auf, während insbesondere Bayern eine unterdurchschnittliche Versorgung durch ambulante Pflegedienste aufzeigt (siehe Grafik unten). Auch bei den Neugründungen im ersten Quartal 2019 (siehe CARE Invest 08-19) zeigte sich Bayern im Bundesländervergleich als besonders unterversorgt. Auch Bremen und Hamburg weisen



Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen verfügen über eine überdurchschnittliche Versorgung.

eine überdurchschnittliche Versorgung durch ambulante Dienste auf, während Berlin mit rund 1.700 Versorgungen pro 10.000 Einwohnern ab 75 Jahren eher im Mittelfeld des Ländervergleichs spielt.

Diese Verteilung wird auch beim Vergleich der zehn größten Städte Deutschlands deutlich (siehe Grafik rechts). Hier belegt Hamburg den ersten Platz (2.036 Versorgungen pro 10.000 Einwohner ab 75 Jahren), während Dortmund und Frankfurt/Main mit einigem Abstand folgen. Berlin kann sich den fünften Platz sichern, während München mit gerade einmal 1.085 Versorgungen pro 10.000 Einwohner ab 75 Jahren großes Versorgungspotential zeigt, welches weit unter dem Schnitt von 1.666 Versorgungen zurückbleibt.

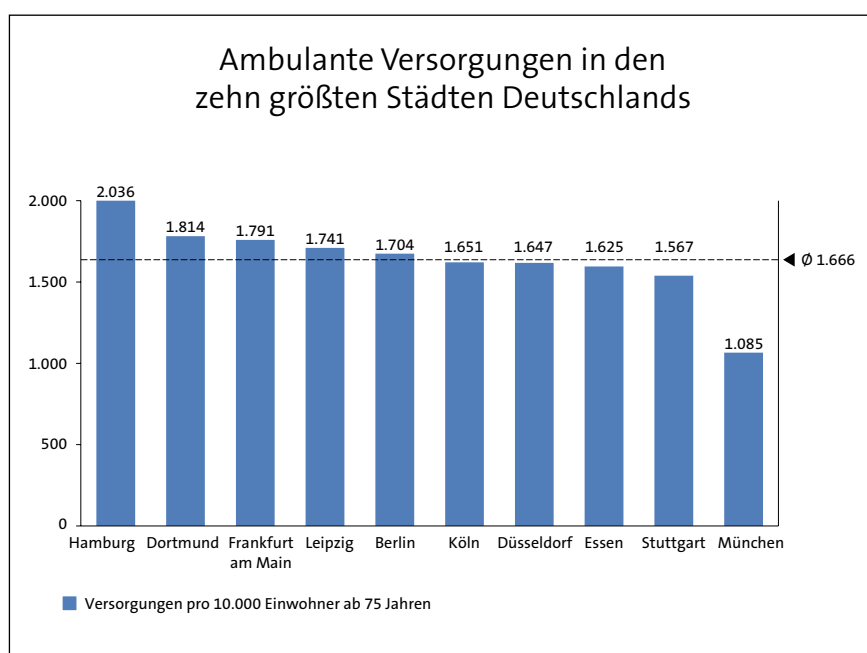
Spezialisierungen gerade bei Neugründungen nehmen zu

Bereits die Analyse der Neugründungen im ersten Quartal 2019 ließ den Schluss zu, dass die ambulante Pflege weiterhin durch ein starkes Wachstum gekennzeichnet ist. Bei genauerer Betrachtung aller ambulanten Neugründungen des Jahres 2018 lässt sich zudem erkennen, dass auch Spezialisierungen eine zunehmende Rolle bei Neugründungen spielen. So hat sich ein Viertel aller Neugründungen aus dem Jahr 2018 auf Demenz- oder Intensivpflege spezialisiert. Auch die zehn am stärksten wachsenden Pflegedienste aus dem ersten Quartal 2019 – basierend auf den aktuellen **MDK-Auswertungen** im Vergleich zum Vorjahr – wiesen fast durch die Bank hinweg mindestens eine Spezialisierung auf; wobei Demenzspezialisierungen (6 von 10) überwogen.

Das zwei der am stärksten wachsenden Pflegedienste im ersten Quartal zudem zu **Home Instead** – und damit dem größten Pflegedienst der Top 15 Pflegedienste 2019 – gehören, belegt erneut die langsam steigende Präsenz der größten Dienstleister in der ambulanten Pflege. Deren Anteil am ambulanten Markt stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr moderat um 0,4 Prozentpunkte auf nunmehr 2,4 Prozent. Die 100 größten Pflegedienste hielten zugleich einen Anteil von 4,8 Prozent – somit stellen die Top 15 Pflegedienste etwa die Hälfte des Marktanteils der Top 100 der ambulanten Dienste.

Zunahme des Transaktions-Volumens im ambulanten Sektor

Trotz kleineren und größeren Transaktionen im ambulanten Sektor bleibt dieser weiterhin einer der am stärksten fragmentierten Märkte in der deutschen Pflege. Zudem bleibt die Summe an Transaktionen hinter jener im stationären Bereich zurück: Während im Jahr 2018 insgesamt 281 Transaktionen im stationären Sektor stattfanden, waren es im gleichen Zeitraum nur 81 im ambulanten Bereich. Das Jahr 2019



Beim Vergleich der zehn größten Städte belegt München den letzten Platz. Die Landeshauptstadt liegt weit unter dem Durchschnittswert und hat somit noch Entwicklungspotenzial.

zeigt jedoch bereits mehr Aktivitäten – bisher wurden 77 Pflegedienste und 90 Pflegeheime in Transaktionen eingeschlossen.

Personalwechsel begleiten die Neuausrichtung des Marktes

Zugleich bewegt sich auch einiges im Management der ambulanten Pflege. **Christian Deckert** wechselt von **Renafan** zur gemeinnützigen **Procurand GmbH**, während die **APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH** die Geschäftsführung verstärkt. Auch der Ausstieg von **Stefano Wulf** und **Frank Höhne** aus der Geschäftsführung der **Deutsche Pflegegruppe GmbH** und die Berufung von **Stefan Hille** in das Unternehmen deuten die Veränderungen und Impulse im ambulanten Sektor an. Insbesondere betreute Wohnanlagen und Wohngruppen werden zahlreich errichtet, um ein möglichst breites Spektrum an Versorgungsmöglichkeiten abzudecken.

Der ambulante Pflegemarkt in Deutschland ist auch weiterhin gekennzeichnet als ein in seinen Strukturen stark fragmentierter Markt, dessen Versorgungsquote je nach Bundesland und Landkreis stark schwankt. Als besonders erfolgreich präsentieren sich dabei nicht nur spezialisierte Unternehmen der Pflegewirtschaft, auch der Verbund mit weiteren Leistungsangeboten wie betreute Wohneinheiten, Tagespflegen oder Wohngruppen stärken die ambulanten Dienste und ermöglichen ein weiteres Wachstum.

Autor des Artikels ist Yannic Hertel. Er arbeitet als Redakteur beim Unternehmen Pflegetmarkt.com in Hamburg.